

Pressemitteilung,
2018/Nr. 106

Neue Blickwinkel - Ausstellung im Kreishaus Gummersbach

Unter dem Titel RAUS AUS DER SCHUBLADE stellen Künstler mit psychischen Behinderungen Werke aus.

Wiehl-Wald, 2018-10-01 (pdf).

Raus aus der Schublade - für neue Blickwinkel heißt es ab dem 16. Oktober im Foyer des Kreishauses in Gummersbach, Moltkestr. 42. Denn bis zum 6.11.2018 findet dort eine Ausstellung von Künstlerinnen und Künstlern der Theodor Fliedner Stiftung Waldruhe statt. Unter dem Titel stellen 25 Menschen aus verschiedenen Arbeitszweigen der Theodor Fliedner Stiftung Waldruhe aus. Von Schwarz-Weiß-zeichnungen über Pastell, Aquarell, Enkaustik bis hin zu großflächiger Acrylmalerei und Tonarbeit werden auf einer Fläche von etwa 50 qm Arbeiten von Menschen mit psychiatrischen Erfahrungen ausgestellt. Das Thema der Ausstellung soll den Betrachter dazu anregen, über den eigenen Blickwinkel auf verschiedene Themen des Alltags nachzudenken. Details zur Ausstellung aus erster Hand, erfahren Interessierte bei der Vernissage am 16. Oktober um 17.00 Uhr, der Besuch der Ausstellung ist kostenfrei im Rahmen der Öffnungszeiten. Montags bis mittwochs von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie 13.00 bis 16.00 Uhr, donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.30 Uhr, freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Selbstständigkeit wird gefördert

In Waldruhe stehen 82 Menschen mit psychischen Behinderungen stationäre, individuelle Wohnformen zur Verfügung. Ganz nach dem Motto: So viel Selbstständigkeit wie möglich, soviel Versorgung wie notwendig. Außerdem gibt es Außenwohngruppen, verteilt in der Region sowie den Werkstattladen in Gummersbach-Dieringhausen. An allen Orten gibt es umfassende therapeutische Angebote und Beschäftigungsmodelle. Waldruhe ist daher ein wichtiger Ankerpunkt im Leben der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch in der Nachbarschaft.



16. Oktober
bis
6. November
2018

Ausstellung

RAUS AUS DER SCHUBLADE - FÜR NEUE BLICKWINKEL
Foyer Kreishaus Gummersbach, Moltkestr. 42, 51643 Gummersbach

Künstlerinnen und Künstler aus der Kunsttherapie, dem Offenen Atelier, Töpferei und dem Werkstattladen der Theodor Fliedner Stiftung Waldruhe präsentieren ihre Arbeiten.

Vernissage: Dienstag, 16. Oktober 2018, 17.00 Uhr
Finissage: Dienstag, 6. November 2018, 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Kreishaus:
Mo-Mi: 8-12 Uhr & 13-16 Uhr / Do: 8-12 Uhr & 13-16.30 Uhr / Fr: 8-12 Uhr

Waldruhe Dorf für Menschen mit psychischen Behinderungen in Wiehl-Wald
info.waldruhe@fliedner.de | www.waldruhe.fliedner.de



Waldruhe

Jolanta Abratowska
Wald 12
51674 Wiehl-Wald
Telefon: (0 22 62) 7 19-17
Telefax: (0 22 62) 7 19-10
info.waldruhe@fliedner.de
www.waldruhe.fliedner.de

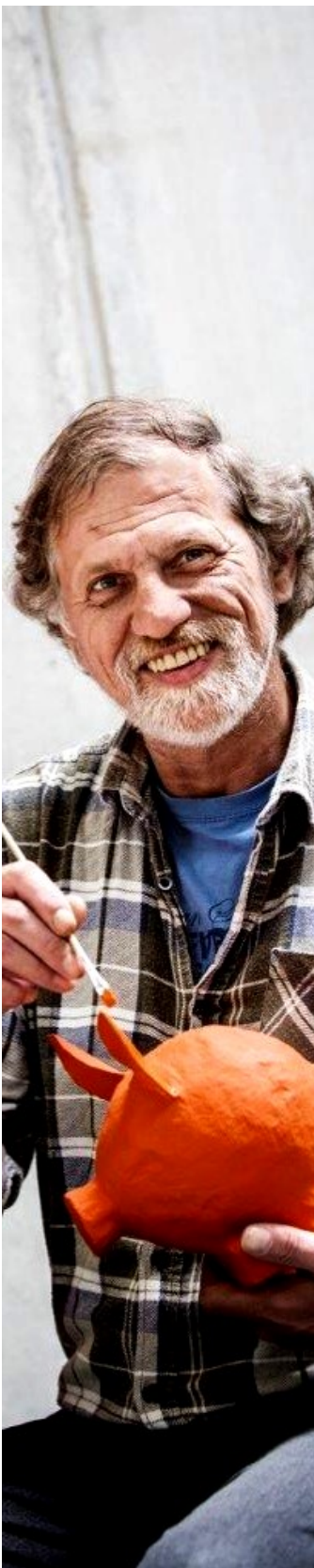


Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Fliedner Pflege & Wohnen am Park / Duisburg
Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr
Dorf am Hagebölling / Gevelsberg
Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg
Engelsstift / Nümbrecht
Fliedner Residenz / Bad Neuenahr
fliedner mobil / Hohndorf

Friedensheim / Haan
Seniorenstift / Katzenelnbogen
fliedner mobil / Katzenelnbogen
Haus Bethesda / Ratingen
Waldhof / Mülheim
Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen
Fachklinik Haus Siloah / Ratingen
Fliedner Klinik Berlin / Berlin
Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf
Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg
Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Gummersbach

Waldruhe / Wiehl
Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam
Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam
Ambulant Unterstütztes Wohnen /
 Potsdam
Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin
Ambulant Unterstütztes Wohnen /
 Langen bei Neuruppin
Tagesstätte / Fehrbellin
FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

**Das Dorf - Wohnen für Menschen mit
 Behinderungen** / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr
Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl
Dorf im Dorf / Hohndorf
Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam
Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam
FliednerService / Langen bei Neuruppin
Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof /
 Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Akademie am Park / Duisburg
Fachseminar für Altenpflege Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Fachseminar für Altenpflege am Park / Duisburg
Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt



Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE02 3625 0000 0373 0003 70
BIC SPMHDE3EXXX